

NORMA

Vincenzo Bellini

Tragedia lirica in zwei Akten – 1831

Text von Felice Romani

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Giacomo Sagripanti
Inszenierung, Bühne, Kostüme, Lichtkonzept	Jürgen Rose
Choreographische Mitarbeit	Jo Siska
Licht	Michael Bauer
Dramaturgie	Peter Heilker
Chor	Franz Obermair
Abendspielleitung	Sara Wieners

Dienstag, 2. Juni 2026
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement Serie 31

Premiere am 21. Januar 2006



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Giacomo Sagripanti studierte Klavier, Komposition und Dirigieren in Pesaro und Bologna. Seit 2016 dirigiert er regelmäßig an der Opéra national de Paris und seit 2019 an der Wiener Staatsoper. 2022 dirigierte er zum ersten Mal am Royal Opera House Covent Garden in London (*La traviata*), 2023 am Teatro Real in Madrid (*Il turco in Italia*). 2025 debütierte er an der Metropolitan Opera New York (*Il barbiere di Siviglia*) und beim Festival von Aix-en-Provence (*Louise*). Außerdem dirigierte er u. a. an der Oper Frankfurt, an der Deutschen Oper Berlin, an der Staatsoper Hamburg, am Teatro La Fenice in Venedig, am Teatro Regio in Turin, an der Opéra de Monte-Carlo, am Théâtre des Champs-Élysées in Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, am Grand Teatre del Liceu in Barcelona, an der Seattle Opera, am Teatro Colón in Buenos Aires sowie beim Rossini Festival in Pesaro, beim Glyndebourne Festival und in der Arena di Verona. Daneben widmet er sich dem symphonischen Repertoire u. a. am Pult des Orchestre de chambre de Paris, der Seattle Symphony und des RAI Orchestra in Turin. In der Spielzeit 2016/17 debütierte er mit *La Cenerentola* an der Bayerischen Staatsoper und dirigierte hier in der Folge auch *La favorite*, *L'elisir d'amore* und *Turandot*.

INSZENIERUNG, BÜHNE, KOSTÜME UND LICHTKONZEPT

Der in Bernburg (Saale) geborene Bühnen- und Kostümbildner sowie Regisseur Jürgen Rose studierte an der Berliner Akademie der Bildenden Künste. Von 1961 bis 2001 war er als Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen tätig. Von 1970 an entwarf er Opern- und Ballettausstattungen für die Opern in Hamburg, Stuttgart, Berlin, Wien, London, Paris, Mailand und New York sowie für die Festspiele in Bayreuth und Salzburg. Außerdem arbeitete er eng mit den Choreographen John Cranko und John Neumeier zusammen, es entstanden die Ausstattungen für deren Handlungsballette *Onegin* und *Romeo und Julia* (Cranko) sowie *Illusionen – wie Schwanensee*, *Ein Sommernachtstraum* und *Die Kameliendame* (Neumeier). Von 1973 bis 2000 unterrichtete er als Professor für Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seit 1996 hat er auch als Regisseur eigene Operninszenierungen erarbeitet, an der Bayerischen Staatsoper namentlich *Werther*, *Norma*, *Don Carlo* und *Das schlaue Fuchslein*. Bühnen- und Kostümbilder hatte er hier u. a. für *Le nozze di Figaro*, *Così fan tutte* und *Die Zauberflöte* gestaltet. 2015 wurde eine Auswahl aus seinem Gesamtwerk in einer Doppelausstellung des Deutschen Theatermuseums und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste präsentiert. 2025 bekam er durch das des Bayerische Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst die Auszeichnung „Pro meritis scientiae et litterarum“ verliehen, 2026 erhielt er bei den OPER!Awards in Regensburg den Lebens- und Ehrenpreis.

CHOREOGRAPHISCHE MITARBEIT

Jo Siska wurde an der John-Cranko-Ballettakademie in Stuttgart zum Tänzer ausgebildet. Er studierte am Victorian Arts College in Melbourne und an der David Howard School in New York. Sein erstes Engagement erhielt er 1982 am Scapino Ballet Amsterdam. Jo Siska arbeitete mit Hans van Manen und Jiří Kylián vom Nationale Ballet Amsterdam zusammen. Von 1986 bis 1996 tanzte er nahezu alle Hauptrollen beim Choreographischen Theater Hans Kresnik in Heidelberg und Bremen, in Berlin an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Gastspiele führten ihn u. a. zu Festivals wie dem Berliner Theatertreffen, Bitez Belgrad und dem Holland Festival. Seit 1996 ist Jo Siska auch als Co-Regisseur und Choreograph im Schauspiel und Musiktheater tätig, u. a. *Moses und Aron* und *Saint François d'Assise*. Choreographien entstanden auch für das Scapino Ballett und das Choreographische Theater Hans Kresnik sowie für Solo-Abende. An der Bayerischen Staatsoper übernahm Jo Siska die choreographische Mitarbeit in Vincenzo Bellinis *Norma*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u. a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Fuchslein*, *Don Carlo*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*, *Of One Blood*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*, *Das Rheingold*). Mit Calixto Bieito und David Bösch verbindet ihn auch jenseits von München eine enge Zusammenarbeit. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser weltweit, darunter die Semperoper Dresden, die Hamburgische Staatsoper, die Opéra national de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

DRAMATURGIE

Peter Heilker wurde in Mülheim/Ruhr geboren. Er studierte Theaterwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Psycholinguistik in München und arbeitete ab 1994 als Dramaturgieassistent der Münchener Biennale für Neues Musiktheater. Von 1997/98 an war er Musikdramaturg am Theater St. Gallen, von 1998 bis 2008 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper München und hier ab der Spielzeit 2006/07 Leitender Dramaturg. Er unterrichtete an der Hochschule für Musik und Theater in München im Studiengang Regie. Von 2008 bis 2021 war er Operndirektor am Theater St. Gallen. Als Produktionsdramaturg war er u.a. in Zusammenarbeit mit Jürgen Rose und Christof Loy beim Glyndebourne Festival, an der Deutschen Oper am Rhein und an der Bayerischen Staatsoper tätig. Seit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist er Programmdirektor am Theater an der Wien. Er ist der designierte Intendant der Oper Leipzig (Amtsantritt 2028).

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika, Posaune und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Gärtnerplatztheater in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er war außerdem für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Musik im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsoperorchesters.

POLLIONE

Der Tenor Najmiddin Mavlyanov studierte Gesang in seiner Heimatstadt Samarkand (Usbekistan) und später am Konservatorium von Taschkent. Er debütierte 2009 als Álvaro (*La forza del destino*) im Stanislawski- und Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater Moskau. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Ismaele (*Nabucco*), Manrico (*Il trovatore*), Alfredo (*La traviata*), Radamès (*Aida*), Riccardo (*Un ballo in maschera*), Don José (*Carmen*), Rodolfo (*La bohème*), Mario Cavaradossi (*Tosca*), Pinkerton (*Madama Butterfly*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Luigi (*Il tabarro*), Calaf (*Turandot*), Lenski (*Eugen Onegin*), Graf Vaudemont (*Iolantha*), Hermann (*Pique Dame*) und Števa Buryja (*Jenůfa*) sowie die Titelpartien in *Don Carlo*, *Otello*, *Les Contes d'Hoffmann* und *Werther*. Gastengagements führten

ihn u. a. an die Hamburgische Staatsoper, die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, ans Grand Théâtre de Genève, ans Teatro alla Scala in Mailand, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Royal Opera House Covent Garden in London, an die Oper Tel Aviv, die Metropolitan Opera in New York, ans Sydney Opera House und ans New National Theatre in Tokio. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021 als Cavaradossi (*Tosca*).

FLAVIO

Der Tenor Michael Butler, geboren in den USA, studierte an der Juilliard School in New York. Er erhielt u. a. den 1. Preis beim Wettbewerb des Mario-Lanza-Instituts 2024 und den Förderpreis beim Dominique-Laffont-Wettbewerb 2020 der Metropolitan Opera in New York; 2024 erreichte er bei diesem Wettbewerb das Halbfinale. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Rodolfo (*La bohème*) sowie die Titelpartien in Gounods *Faust* und Rossinis *Le Comte Ory*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Remendado (*Carmen*) und als Lord Puff in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu erleben. Seine Partien in der Spielzeit 2026/27 umfassen u. a. Apollo (*Semele*), Liverotto (*Lucrezia Borgia*), Gaston (*La traviata*) und Malcolm (*Macbeth*).

OROVESO

Der uruguayische Bassbariton Erwin Schrott debütierte in Montevideo als Roucher (*Andrea Chénier*). Auf den Gewinn des 1. Preises beim Operalia-Wettbewerb folgten Debüts u. a. am Teatro alla Scala in Mailand, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern von Berlin, Wien, Zürich, Madrid, Barcelona, Paris, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Washington, Los Angeles und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Leporello und die Titelpartie in *Don Giovanni*, Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Banquo (*Macbeth*), Procida (*Les Vêpres siciliennes*), Escamillo (*Carmen*), Méphistophélès (*La Damnation de Faust* und *Faust*), die Bösewichte in *Les Contes d'Hoffmann* sowie die Titelpartie in *Attila*. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2009 sein Debüt als Escamillo und sang hier seither u. a. Baron Scarpia (*Tosca*) und Don Alfonso (*Lucrezia Borgia*) sowie die Titelpartien in *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni*, Ramfis (*Aida*), Don Alfonso (*Lucrezia Borgia*), Philipp II. (*Don Carlo*) und Massimiliano (*I masnadieri*). Seine Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen Conte di Almaviva und Alidoro (*La Cenerentola*). 2026/27 kehrt er als Don Alfonso hierher zurück.

NORMA

Die Mezzosopranistin Vasilisa Berzhanskaya studierte Gesang an der Gnessin-Musikhochschule in Moskau bei Ruzanna Lisitsian und war von 2015 bis 2017 Mitglied des Opernstudios des dortigen Bolschoi-Theaters. Nach ihrer Teilnahme an der Rossini Opera Academy in Pesaro und am Young Artists Program der Salzburger Festspiele war sie von 2017 bis 2019 Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin. Gastengagements führten sie u. a. an die Wiener Staatsoper, ans Royal Opera House Covent Garden in London, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Theater Basel, ans Teatro San Carlo in Neapel, ans Teatro Massimo in Palermo, an die Lyric Opera in Chicago und zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. 2024 gab sie ihr Debüt an der Metropolitan Opera in New York als Nicklausse / Muse (*Les Contes d'Hoffmann*). Ihr Repertoire umfasst zudem Partien wie Olga (*Eugen Onegin*), Dido (*Dido and Aeneas*), Despina und Dorabella (*Così fan tutte*), Siébel (*Faust*), Marchesa Melibea (*Il viaggio a Reims*), Fenena (*Nabucco*), Aristeia in Vivaldis *L'olimpiade*, Romeo (*I Capuleti e i Montecchi*), Angelina (*La Cenerentola*) und die Titelpartien in *Carmen* und *Anna Bolena*. 2021 wurde sie bei den International Opera Awards als beste junge Sängerin ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2022 als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*). In der Spielzeit 2025/26 kehrt sie mit der Titelpartie in *Norma* wieder hierher zurück.

ADALGISA

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u.a. mit dem President's Award des Royal College of Music ausgezeichnet. 2022 war sie Finalistin im Operalia-Wettbewerb. Ihr Debüt an der English National Opera gab sie 2021 als Gossip (Benjamin Britten's *Noye's Fludde*). 2024 debütierte sie als Stéphano (*Roméo et Juliette*) an der Dallas Opera. Außerdem führten sie Engagements an die Semperoper Dresden, in die Royal Albert Hall, in die Wigmore Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Idamante (*Idomeneo*), Fjodor (*Boris Godunow*), Clotilde (*Norma*), Tisbe (*La Cenerentola*) und Annina (*La traviata*). 2025/26 steht sie u. a. als Hänsel, Siebel in der Neuproduktion *Faust*, Mercédès, Tisbe, Zweite Waldnymphe (*Rusalka*), Dritte Magd (*Elektra*) auf der Bühne. 2026/27 ist sie als Dryade (*Ariadne auf Naxos*), Warwara (*Káťa Kabanová*) und Anna Kennedy (*Maria Stuarda*) zu erleben.

CLOTILDE

Shannon Keegan stammt aus Illinois (USA) und studierte an der University of Music Cincinnati und der Rice University. Sie ist Absolventin der Young Artist Vocal Academy der Houston Grand Opera und der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt. 2022 gewann sie den 1. Preis im Gesangswettbewerb der Jensen Foundation und 2023 den 1. Preis sowie den Kritikerpreis des Concorso Lirico Ottavio Ziino in Rom. Von 2022 bis 2024 war sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Stuttgart, wo sie u.a. als Schwester in der Uraufführung von Bernhard Langs *Dora*, als Zerlina (*Don Giovanni*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*) und Zweite Dame (*Die Zauberflöte*) auftrat. An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2025/26 ihr Debüt als Suzuki (*Madama Butterfly*) und singt hier u. a. Zweite Magd (*Elektra*) und Giovanna (*Rigoletto*). In der Spielzeit 2026/27 wird sie die Partie der Mary (*Der fliegende Holländer*) übernehmen.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOnorma

Biografien/Social Media